

Liestal, 10. Mai 2017/BLü

Stellungnahme

Landratssitzung vom **15. Juni 2017**; Traktandum **27**

Vorstoss Nr. **2017-143** – **Motion** von **Pascal Ryf, CVP**

Titel: **Naturwissenschaften stärken – Ja zu einer pädagogisch sinnvollen Stundentafel**

1. Antrag

- Vorstoss entgegennehmen und zur Abschreibung beantragen
- Vorstoss ablehnen
- Motion als Postulat entgegennehmen
- Motion als Postulat entgegennehmen und zur Abschreibung beantragen

Parlamentarische Initiative wird zur Überweisung empfohlen / nicht empfohlen.

2. Begründung

Es wird die Einführung von mindestens 2 Lektionen pro Woche für Promotionsfächer verlangt. Damit ist die Stundentafel angesprochen. Der Bildungsrat beschliesst die Stufenlehrpläne und die Stundentafeln der einzelnen Schularten und kann Ausnahmen hiervon bewilligen. Zurzeit erarbeitet er die Stundentafel, welche auf Schuljahr 2018/19 in Kraft treten soll. Im Bildungsrat wurden die unterschiedlichsten Ansprüche und Bedürfnisse in Bezug auf die neue Stundentafel breit diskutiert und gewichtet.

Die Berücksichtigung der Forderung würde einen massiven Eingriff in die Stundendotation der Stundentafel bedeuten. In diesem fortgeschrittenen Stadium der Stundentafelgestaltung hätte dies zur Folge, dass der Prozess der Stundentafelerarbeitung neu aufgerollt und der gesamte Lehrplan angepasst werden müsste. Damit wären alle bisherigen Planungen obsolet. Dies würde dem erklärten Ziel des Regierungsrates, Ruhe in die Schule zu bringen, diametral widersprechen.

Die Erarbeitung einer neuen Stundentafel ist in der von den Motionären geforderten Umsetzungsfrist von 18 Monaten nicht möglich. Bereits die Erarbeitung der Übergangsstundentafel nahm mehr Zeit in Anspruch.

Die Umsetzung der Motion würde zwangsläufig zu einer Aufstockung der Lektionen in den naturwissenschaftlichen Fächern (Biologie, Chemie und Physik) sowie in den Fächern Geografie und Geschichte führen. Diese Aufstockung würde das vom Regierungsrat angestrebte Lektionendeputat von 42 Lektionen sprengen. Das Deputat müsste auf 46 Lektionen angehoben werden, was zu erheblichen Mehrkosten führen würde.

Eine Umsetzung der Motion im Rahmen des Lektionendeputats von 42 Lektionen wiederum wäre nur möglich, wenn bei anderen Fächern entsprechende Kürzungen vorgenommen würden. Unter Einhaltung der von den Motionären definierten Bedingungen kämen für diese Kürzungen nur die mit mindestens drei Lektionen dotierten Fächer Mathematik, Deutsch, Französisch, Englisch und Hauswirtschaft in Frage. Oder es müssten ganze Fächer, etwa im Bereich des Gestaltens, aus dem Fächerkanon gestrichen werden.